

Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Expeditio-
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Altenberg, am Morgen des 1. October. Noch nicht beruhigt über ausgestandenen Schreck und in Angst ergreife ich die Feder, um Ihnen die Gefahr zu schildern, in welcher gestern, Sonntag Abend, unser liebes Altenberg schwebte! Kurz nach 8 Uhr ertönte der für uns so schreckliche Feuertrost! Waren die Gemüther schon in Furcht und Zagen, seit Brandbriefe gefunden und einige Male ein Feueranlegen versucht war, so steigerten sich diese aufs Höchste, als heute das Säurmen und die Feuertrommel bei so heftigem Winde ertönte! Es hieß, daß das Feuer in der von der Stockageverfäbrung neu erbauten großen Bohrmühle und Wäsche neben dem Gisthause sei; bald aber ergab es sich, daß die ohnweit davon gelegene sog. Kleine Mühle brenne. Bei der Trockenheit des Schindeldaches und dem starken Winde war, als unsere Spritzen herbei kamen, schon für dieses Gebäude keine Rettung mehr; — aus dem Winde ward bald Sturm, der jetzt aus Mittag, jetzt aus Morgen kam, und bald ergriff die Flamme das dem Schmiedemstr. Heiman gehörige Wohnhaus und Schuppen, alsdann die Häuser des Bergarbeiters Federbein, des Schmiedemstr. Seitenmacher sen., des Bergarbeiters Schneider, des Bergarbeiters Heinrich, des emer. Bergarbeiters Behr, des Bergarbeiters Hofmann und das der Bergmannswitwe Behr. Welch' ein Flammenmeer in diesen 9 Gebäuden, welche, da fast Jeder etwas Deconomie betreibt, voller Getreide, Heu und Stroh waren, vor denen Winterholz, und in denen Torf und Kohlen aufgespeichert waren! Weit über die Binge bis über das letzte Stadtviertel, nach Bärenstein zu gelegen, flogen Feuerklumpen, und es mußten die dortigen Bewohner gar sehr auf ihrer Hut sein, um ein etwaiges Zünden zu verhüten. Leider mußten aber hierdurch die Kräfte zum Löschen vermindert werden. Rühmend und dankend erkennen wir an, daß uns bald Hülfe von auswärts kam, namentlich sandte uns diese unsere liebe Nachbarstadt Geising durch zwei Spritzen mit Löschmannschaften, und nicht lange nachher erschienen auch die Spritzen von Lauenstein, Löwenhain, Liebenau, Bärenstein, Falkenhain und Johnsbach mit ihren Löschmannschaften, — und bald nach 12 Uhr gelang es diesen, unter Gottes Beistand des Feuers Herr zu werden. Auch von Zinnwald, Georgenfels, Schellerhau und Hirschsprung kam uns Hülfe. Obgleich jetzt (Morgens 2 Uhr) die größte Gefahr vorüber ist, so müssen wir einmal, weil der Wind noch stark geht, dann aber auch deshalb auf der Hut sein, weil sich eben die Kunde verbreitet, der Brandstifter (wenn angelegt ist das Feuer höchst wahrscheinlich)

habe den Versuch gemacht, die Stadt am entgegengesetzten Ende in Brand zu stecken! Schon soll derselbe mit Hülfe einer Leiter auf das Dach des dem Schuhmachermstr. Imhof gehörigen Hauses gestiegen und eine Schindel herausgezogen haben, um den Brand hineinzuworfen! Die Frevelthat ist zum Glück zeitig genug entdeckt, der Freveler aber leider entwischt. O du Bösewicht, hast du kein Gewissen über diese schändliche That, eine Stadt in's Verderben zu stürzen, in der besonders jetzt der Mangel, der Kummer und die Noth so reichlich zu finden?

Die Noth aber, die über die armen Abgebrannten hereingebrochen, läßt sich kaum beschreiben. Ohne Obdach haben sie den Winter vor der Thür, das Brod ist so theuer, die Wintervorräthe sind verbrannt — das ist hart und traurig! Die Abgebrannten, meist arme Bergleute, werden nicht im Stande sein, sich ein neues Haus nach den jetzigen Bauvorschriften zu bauen, da Alle niedrig asscurirt. Gott möge milde Herzen erwecken, die den Unglücklichen forthelfen! Allen, welche von nah und fern herzuwillen, uns hülftreich beim Löschen unterstützten, den herzlichsten Dank! Gott nehme uns fernerhin in seinen Schutz und bewahre unsere Wohnungen vor ähnlichen Gefahren!

Altenberg.*) Das Jubelfest des Augsburger Religionsfriedens ist auch bei uns in würdiger Weise gefeiert worden. Schon Tags vorher fand eine würdige Feier im hiesigen Sermonhäuschen statt, und Abends ward das Fest mit allen Glocken eingeläutet. Kaum dämmerte der Sonntagmorgen, als 3 Böllerschüsse das Signal zum Beginn des Festes gaben, und unmittelbar darauf erfolgte das Geläute aller Glocken. Hierauf fand eine Reveille statt, deren wiederholtes „Nun danket Alle Gott“ die Gemüther mächtig ergriff. Punkt 7 Uhr erfolgte das zweite Signal durch die Böller, worauf vom Kirchturm herab die Choräle: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“ und „Eine feste Burg ist unser Gott“ ertönten. Um 8 Uhr ordneten sich die verschiedenen Corporationen zum Festzuge. Das Schützencorps, bei seinem Hauptmann versammelt, zog von dort mit klingendem Spiel und fliegender Fahne an das königl. Bergamtshaus, wo es eine Abtheilung Bergleute mit der Knappschaftsfahne in seine Mitte nahm und vor das gewerkschaftliche Bethaus marschirte, um sich mit der übrigen Knappschaft zu einer Parade zu vereinigen. Nach Formirung derselben bewegte sich der Zug, nachdem derselbe noch die Herren Bergofficianten vor dem kgl. Bergamte aufgenommen, durch mehrere Gassen der

*) Obgleich zu spät ein, um in vor. Nr. noch Aufnahme zu finden.

Stadt über den Markt vor das Rathhaus, vor welchem sich die königl. Justiz- und Forstbeamten, der Stadtrath, das Stadtverordnetencollegium und die Bürgerschaft, sowie die Jungfrauen unserer Stadt aufgestellt hatten, welche letztere, geführt von zwei Marschällen, den Zug eröffneten, unter Marschmusik die Chaussee entlang, hinter dem Gasthose zur „Stadt Lepzig“ nochmals dem Bergamtschause vor welchem derselbe von den Herren Geistlichen empfangen wurde. Nach Eintritt desselben in den Zug ertönte Glockengeläut, und unter Choralmusik stimmte Alles in das Lied ein: „Eine feste Burg ist unser Gott!“ Mit diesem Gesange zog der Festzug durch eine prachtvolle Ehrenpforte nach dem Gotteshause. Welchen Eindruck aber die so schön restaurirte und festlich decorirte Kirche auf die eingetretenen Festtheilnehmer machte, läßt sich nicht beschreiben. Das Innere hat durch Herstellung der Decke, des Altargewölbes und der Seitenwände sehr gewonnen, und viele fleißige Hände hatten Opfer gebracht, um durch Eichenlaubgewinde, Quirlanden und Kränze einen würdigen Festschmuck herzustellen. Auch der Altar hatte eine neue rothsammetne Bekleidung erhalten; Kanzel, Taufstein und Emporkirchen waren bis in das Schiff herab festlich geschmückt. Die Aufführung einer Festcantate, besonders aber die doppelte Festpredigt unseres hochverehrten würdigen Herrn Pastors Dehler, werden gewiß jedem Besucher des Gotteshauses eine wahrhaft religiöse Erbauung gewährt haben, die einen bleibenden Eindruck hinterlassen wird. Nach dem Gottesdienste zog die Bergknappschaft, geführt und gedeckt von dem Schützencorps, zurück vor das königl. Bergamt und die Wohnung des Hauptmanns, womit der erste Theil der Festfeier schloß. — Nachmittags 2 Uhr zogen an 400 Schulkinder, geführt von ihren Lehrern, geordnet nach Classen, mit der Schulfahne in die Kirche, und wurde auf einem weißen Atlasstissen ein Bibelbuch vorgelesen. Die festlich geschmückten Kinder zogen mit Musik vom Schulhause aus über den Markt vor das Rathhaus, wo sich, um den Zug zu verschönern, abermals der Stadtrath und das Stadtverordnetencollegium, sowie die Ortsgeistlichen, versammelt hatten und dem Zuge sich anschlossen. Unter Absingung eines Liedes traten sie in die Kirche, wo der würdige Herr Diac. Goldig die Festpredigt ebenfalls trefflich, und besonders die Schulkinder berücksichtigend, durchführte. Nach dem Gottesdienste bewegte sich der Kirchenzug um die Kirche herum, wo auf der Morgenseite des Kirchhofes, unter passender Ansprache durch Hrn. Rector Trommler, eine Eiche gepflanzt ward, die er weihte und „Friedenseiche“ taufte. Hierauf zogen die Kinder wieder vor das Rathhaus, wo ihnen durch Vertheilung von Kuchen noch eine kleine Freude bereitet wurde. — Abends 7 Uhr wurde das Fest vorerst durch Läuten in drei Pulsen, sodann aber durch einen Kindergesang des Liedes „Nun danket Alle Gott“ und hierauf durch einen solennen Zapfenstreich beschlossen, wobei, man könnte sagen: die ganze Stadt festlich illuminirt war, wenn man nicht die königl. und andere Hauptgebäude dunkel gefunden hätte. Nicht unerwähnt mag bleiben, daß sich bei der Illumination auch der Stadtrath, von dem man es am wenigsten erwarten konnte (der Volkswitz pflegt ihn „Kleinpölen“ zu nennen), rühmlichst auszeichnete, wie auch dort durch Decoration der Häuser viel gebaut war. Uebrigens hatte man mit bewundernswerther Schnelligkeit in allen Gassen durch Quirlanden, Kränze, Transparents, sowie durch Ehren-

pforten, die mit Fahnen geschmückt waren (selbst vom Rathhause herab wehte eine große grün und weiße Flagge), fernem durch Setzen von Leuchtbäumchen etc., deutlich zu erkennen gegeben, daß man bemüht war, das Seinige zur Verherrlichung des Festes beizutragen, freiwillig und ohne Aufforderung. Die Erinnerung an dasselbe wird eine bleibende und heilige sein!

Altenberg. Bei der Sparkasse hieselbst sind in dem nunmehr verfloffenen 3. Quartale 930 Thlr. 13 Ngr. 4 Pf. eingelegt und 887 „ 8 „ — zurückgez. worden. Mithin nur 43 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf. mehr eingelegt als zurückgezahlt worden.

An Zinsen sind in diesem Quartale 140 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. eingegangen, dagegen 66 „ 7 „ 2 „ ausgegeben worden, mithin 74 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf. Zinsen-Plus.

Ausgeliehen wurden in diesem Quartale 446 Thlr. und 390 „ betruhen die zurückgezählten Capitalien.

Dippoldiswalde. Am Freitag, den 23., Abends gegen 7 Uhr, ist in Rippien ein Feuer ausgebrochen, das drei Bauergüter in Asche gelegt hat.

Aus der Krim. Außer einer russischen Depesche liegen neuere Nachrichten nicht vor. Fürst Gortschakoff meldet unter'm 26. Sept.: Gestern rückte der Feind, 33,000 Mann stark, aus Eupatoria vor, besetzte einige Dörfer der Umgegend und zog sich Abends wieder zurück. — Bei Kerisch stießen unsere Kosaken mit französischen Fourageurs zusammen und machten deren 25 zu Gefangenen.

— Aus dem Lager von Sebastopol vom 14. Septbr. giebt der Berichterstatter des „Moniteur“ eine Nachlese von einzelnen Beweisen des Heldenmuthes, den die Franzosen bei dem Sturme entwickelten. Von der Stadt selbst schreibt er: Das Feuer ist vollständig gelöscht; es hat hauptsächlich die Forts, die Casernen und öffentlichen Etablissements zerstört; viele Häuser stehen noch und sind wieder zu gebrauchen, wenn dies dienlich erachtet werden sollte. Die Stadt an sich ist, obwohl ziemlich geräumig, doch weder schön, noch ansprechend gebaut, und ihre ganze Bedeutung besteht in ihrem prachtvollen Hafen, in ihrem Arsenal und den Militär- und Marine-Etablissements, die zu dem Schönsten gehören, was die Welt in dieser Beziehung aufzuweisen hat.

Vermischtes.

In Berlin ward neulich der Kaufmann Ziegert aus Briesg in Schlesien bei Ausgabe falscher 5thaleriger Cassenbills angehalten, und fand man noch für circa 6000 Thlr. bei ihm. Bei Untersuchungen in seiner Wohnung fand man alle Platten, Formen etc. zur Anfertigung preussischen und ausländischen Papiergeldes.

Aus Worestershire (in England) wird gemeldet: Ein armer alter Ackerknecht, Namens Williams, der ein winziges Stückchen Feld in Pacht hat und es nur in seinen Ruhestunden bebauen kann, beging das schaudererregende Verbrechen, daß er die paar Weizengarben, die er sein eigen nennt, am Tage des Herrn, an einem Sonntage, abmähte. Vor den gestrengen Friedensrichtern der Grafschaft machte er als Entschuldigung geltend, daß es eine Notharbeit war, indem er ohne Benutzung der Sonntagsruhe beim Stande der Witterung Gefahr lief,

seine ganze kleine Ernte zu verlieren. Keinen Ansperrtabeln
 Pächter oder Grundherrn hätte man unter solchen Umständen
 wegen Sabbathschuldung belangt, viel weniger verurtheilt.
 Den armen alten Tagelöhner dagegen hätten die gestrengen
 Pharisäer um 5 Schll., abgesehen von 12 Schll. 10 P. Se-
 neschloffen, die er zu entrichten hätte — für Natantel Blau-
 ans eine sehr respectable Geldsumme!

**Haupt-Gewinne in 5. Classe der 48. Kön. sächs.
 Landes-Lotterie.**

Ziehungen am 24., 25., 26., 27. u. 28. Septbr.

30000 Thlr. auf Nr. 44203.					
20000 Thlr. auf Nr. 22864.					
10000 Thlr. auf Nr. 7589.	30115.				
5000 Thlr. auf Nr. 2903.	6536.	8637.	37138.		
39835	44902.				
2000 Thlr. auf Nr. 6736.	7297.	7741.	11050.		
12247.	20264.	22976.	27415.	27724.	30420.
43132.	45414.				
1000 Thlr. auf Nr. 87.	891.	934.	1931.	2507.	
2826	2861.	4238.	5422.	5567.	5905.
6671.	6814.				
10404.	10507.	10608.	11372.	11897.	12010.
12949.	13686.	13187.	13350.	13846.	17452.
17508.	17663.	18112.	18236.	21768.	21934.
22320.	23225.	23369.	23811.	24570.	25941.
26358.	29878.	30220.	32871.	32453.	33185.
33419.	33597.	33664.	36126.	37266.	37805.
37692.	38904.	40825.	41091.	41028.	42544.
43754					

Markt- und Verkaufs-Preise

Pirna, den 29. September 1855.

à Schfl.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Weizen	7	25	zu 161 Pfd. bis	9 5 zu 175 Pfd.
Roggen	6	15	zu 156 Pfd. bis	7 — zu 165 Pfd.
Serste	4	18	zu 138 Pfd. bis	5 — zu 150 Pfd.
Hafers	2	10	zu 103 Pfd. bis	2 19 zu 110 Pfd.
Erbsen	—	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Wicken	—	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Raps	10	—	zu 156 Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Rübsen	—	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Hirse	9	10	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Grüge	7	—	zu — Pfd. bis	9 — zu — Pfd.
Linzen	8	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Bohnen	7	15	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Kartoffeln	1	10	zu — Pfd. bis	1 18 zu — Pfd.
Der Centner Heu	—	Thlr. 22	Ngr. bis	— Thlr. 26 Ngr.
Das Schock Stroh	7	Thlr. 20	Ngr. bis	8 Thlr. — Ngr.
Die Kanne Butter	12	Ngr.	bis	14 Ngr.

Schmidt, Marktmeister.

Kirchliche Nachrichten.

Parodie Lauenstein, Zul. bis Ende Sept.

Geboren wurde dem Schmiedemeister u. ans. Bürger
 G. A. Fischer in Lauenstein eine Tochter; — dem Mühlens-
 bes. Traug. Köhler in Löwenhahn ein Sohn; — dem ans.
 Bürger u. Schornsteinfegermeister C. A. F. Weichelt in Lauen-
 stein ein Sohn; — dem Wittergütepächter W. Voßland in
 Lauenstein ein Sohn; — dem Gutbes. C. G. Friebel in
 Löwenhahn eine Tochter; — dem Einwohner u. Maurer C. G.
 Medel in Lauenstein ein Sohn; — dem Gutbesitzer C. A.
 Schüge in Löwenhahn ein Sohn; — dem Einw. Traug.
 Fröhlich in Löwenhahn ein Sohn; — dem Sportelcontro-
 leur Hensel in Lauenstein ein Sohn.

Getraut wurden: Mstr. Carl Friedr. Schwente, ans.
 Bürger, Fuß- u. Waffenschmied in Liebstadt, mit Jgfr. Auguste
 Selma Scherber aus Lauenstein; — Mstr. C. G. Pehold,
 Gutmacher u. Bürger in Neugelting, und Christiane Wilhelmine
 Sapek aus Löwenhahn.

Gestorben sind: Joh. Gottfr. Dietrich, ans. Bürger
 und Tagelöhner in Lauenstein; — Frau Johanne Christiane
 Kästner, J. G. Kästners, ans. Bürgers u. Feldbes. in Lauen-
 stein, Ehefrau; — Frau Johanne Christiane Günther, J.
 Fr. Günthers, ansäss. Bürgers u. Feldbes., Ehefrau, hat sich
 selbst entleibt; — Friedr. Herrmann, Mstr. Traug. Köhlers,
 Mühlensbes. in Löwenhahn, ehel. jüngstes Söhnchen; — Joh.
 Gottlieb Reihig, Juv. in Lauenstein.

Glashütte, vom 6. Aug. bis 22. Sept.

Getraut wurde Heinrich August Kahl, Uhrmacher hier,
 Juv., ehel. 2. Sohn des Bürgers u. Kaufm. Karl Gustav
 Kahl in Dippoldswalde, mit Jgfr. Henriette Schäkel, des
 Handarb. Joh. Friedr. Schäkel in Weesenstein nachgel. 2.
 Tochter 2. Ehe.

Geboren wurde eine Tochter dem Mechaniker Karl Ros-
 bert Vogtmann hier; — ein Sohn dem Haus- u. Feldbes.
 Joh. Friedr. Aug. Köhler hier; — eine Tochter dem Waga-
 nermeister, Mühlensbes. u. Handelsm. Carl Christl. Meade hier.

Beerdigt wurde eine Tochter des B. u. Schuhmacher-
 meisters Friedr. Aug. Mühle hier, 2 M. 4 J. alt; — eine
 Tochter des Hausbes. u. Stuhlmalers Aug. Wilh. Münch-
 hier, 1 J. 6 M. alt; — Carl Friedr. Dreßler, Radler-
 mstr. aus Wittweida b. Schwarzenberg, 70 J. alt, starb an
 Schlagfluß; — ein Sohn des Tagarb. Friedr. Wilh. Bus-
 lich hier, 1 J. 9 M. 18 J. alt; — Mstr. Joh. Gust. Sa-
 muel Morgenstern, ans. Bürger u. Böttcher hier, 58 J.
 8 M. 2 J. alt, starb an Lungenkrankheit.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die Verdingung der Anfuhr des Stein- und Kießmaterials für die Chauffeen und gepflasterten Straßen
 des hiesigen Landgerichtsbezirks, ingleichy für die Environnagen der hiesigen Residenz, auf das Jahr 1856 soll
 den 5. October a. c., früh 9 Uhr,

an hiesiger Rentamtsstelle unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen, an den Mindestfordernden, er-
 erfolgen, was für diejenigen, welche sich bei dieser Verdingung betheiligen wollen, hiermit zur Kenntnis ge-
 bracht wird.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dresden, am 27. August 1855.

v. Winkler.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der vorgesezten Regierungsbehörde soll das in dem der Stadtgemeinde gehörigen so-
 genannten Mittelbusche stehende, auf mindestens 2000 Thlr. taxirte, hohe Holz auf dem Stocke
 den 9. October 1855,

Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle zunächst in einzelnen Parcellen, und dann im Ganzen, wenn dadurch ein höherer Erlös erlangt werden sollte, öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine zu öffnenden Bedingungen versteigert werden, wozu man Kauflustige hiermit einladet.

Stadenstein am 11. Septbr. 1855. **Der Stadtrath.**
Krause, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Monats sind hier von einem Bodencrume
1) ein blauer Tuchmantel, an den Seiten mit Futter von grünwollenem Zeuge versehen, im Rücken aber mit grauem Cattun gefüttert,
2) ein Paar blaugraue wollne Unterhosen mit eingewickten Trodeln
spurlos entwendet worden.

Mit dem Ersuchen um Mithilfe zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des gestohlenen Gutes wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Dippoldiswalde, am 25. Septbr. 1855. **Der Stadtrath.**
Rüger.

Die Königl. Post-Expedition

ist vom 1. d. Mts. an in das am Markte gelegene **Apotheken-Grundstück** verlegt worden — Die geheizte Passagier-Stube ist von 1/2 6 Uhr Morgens an geöffnet, und findet die Annahme von Personen zu der um 6 Uhr früh nach Dresden abgehenden Post bis 5 Minuten vor 6 Uhr statt. — Die Post-Expedition ist an Wochentagen von 7 bis 12 Uhr Mittags und 2 bis 7 Uhr Abends geöffnet, an Sonntagen von 7 bis 12 Uhr Mittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Dippoldiswalde, 1. October 1855. **Königl. Sächs. Post-Expedition.**
Schulze.

Inniger Dank sei Ihnen, edle Wohlthäter, dargebracht, daß Sie am Jubelfeste des 25. Sept. der Armen und Bedrängten gedachten und sie erfreuten! Sie, hochehrwürdiger Herr Pastor, im Vereine mit unserer hochgeehrten gnädigen Herrschaft, legten bedeutende Opfer auf den Altar der Wohlthätigkeit nieder und spendeten uns so reichlich Fleisch, Gemüse u. Brod! Fest und ewig soll das Denkmal stehen, das Sie in den Herzen der Armen sich gesetzt haben. Reichlich möge Gott Ihnen lohnen, was Sie an uns gethan; Er segne Sie und Ihre Familien hier und in Ewigkeit!
Reinhardtsgrimma, den 27. Septbr. 1855.

Die Empfänger der milden Gaben.

Die Expedition der königlichen Bezirks-Steuer-Einnahme befindet sich von heute an in dem Madame **Suhn** gehörigen Hause am Markt, parterre.
Bezirks-Steuer-Einnahme Dippoldiswalde,
am 1. October 1855. **Winkler.**

Bei der Versteigerung, welche den 8. Octbr. bei dem Färber **Waltherr** in **Lauenstein** stattfinden soll, sollen noch **1 Kleiderschrank, 1 Flaschenbret, Ruzstangen, Dünger** etc. mit versteigert werden.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß von morgen, den 2. October an, wieder Brod von **schlesischem Roggenmehl** bei mir zu haben ist.
Liebmann.

Feldverpachtung und Holzverkauf.

Am nächstkommenden **Freitag, am 3. October d. J.,** sollen circa
20 Scheffel Feld
vom Gute Nr. 30 hiersebst, im Ganzen oder Einzelnen, mit oder ohne die vorhandene Scheune, auf mehrere Jahre an den Meistbietenden **verpachtet**, auch circa
20 Tausen Zimmerspäne und Bauholzabfälle
an den Meistbietenden **verkauft** werden.
Wilmisdorf bei Pössendorf, den 28. Sept. 1855.
Finanzproc. Dr. **Schmidt.**

Marinirte Seringe m. Früchten, sowie **süßen Bischoff,** die Bouteille oder Kanne 12 Ngr., empfiehlt
Lincke.

Ein **Schlüssel** wurde gefunden, und ist derselbe gegen Erstattung der Insetionsgeb. in Empfang zu nehmen in der Exped. d. Bl.

Nicht zu übersehen!

In der Ziegelei zu **Bärenbecke** bei Glas- hütte sind von jetzt an stets **gütgebrannte; Mauer-, Dach-, Forsten-, Walben-, Platten-, Kanal- und Luft-Ziegel** vorräthig und billigst zu verkaufen.
Friedrich Köhler.

Harmonie - Gesellschaft.
Die erste Zusammenkunft soll **Mittwoch, den 3. Octbr., Abends,** im Parterre-Local des Rathsfellers stattfinden. — **Sonntag, den 7. October,** Wahl des neuen Vorstandes und der Ausschuss-Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen ersucht
C. Jehne, d. J. Vorst.

